

Das Feld.

Der Schlummer im Aehrenfeld.

(Lieder eines Malers.)

Die Aehren rauschen ein heiliges Lied.
 Hier leg' ich mich nieder, wegemüd.
 Hier schallet's, als weht eine Gottespalm',
 Es tönt, wie ferner Engelspsalm,
 Es flüstert und klinget von Halm zu Halm.

Ich schlummere, fern von jeglicher Noth,
 Im Aehrenfeld mit dem Himmelsbrod.
 Umsänsele mich, wogende Halmenfluth!
 Es schlummert selig, es schlummert gut,
 Wer unter dem Segen des Himmels ruht.

Sensblum', Cyanen umgaulen mich schon,
 Es nickt mir freundlich der Purpurmohn.
 Du grünende Dämmerung, goldig umhellt,
 Du duftiges Bett im Erntefeld,
 Hier träum' ich von stiller Wonne der Welt.